

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 52=72 (1906)

**Heft:** 27

**Vereinsnachrichten:** Die Schweizerische Offiziersgesellschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Schweizerische Offiziersgesellschaft

stellt pro 1906/07 folgende Preisaufgaben:

1. Organisation, Ausrüstung und Ausbildung von Gebirgstruppen in der Schweiz.

2. Ist die Bildung kombinierter Brigaden bereits im Frieden angezeigt, für welche Fälle und in welcher Weise?

3. Wie sind unseren Divisionen, bezw. der Infanterie beizugebende Maschinengewehr-Abteilungen zu organisieren und auszurüsten?

4. Ist die gegenwärtige Ausrüstung unserer Infanterie mit tragbarem Schanzwerkzeug genügend und dessen Tragart eine zweckmässige?

5. Welche Veränderungen der Lehren der Taktik ergeben sich aus den Erfahrungen des ostasiatischen Krieges und inwiefern bedingen diese Erfahrungen Änderungen in unsern Reglementen betreffend

a) den Kampf der Infanterie,

b) den Kampf der verbundenen Waffen?

6) Das Verhältnis moderner Technik zur Aufgabe und Ausbildung unserer Kavallerie.

7. Untersuchung der Zweckmässigkeit unserer Vorschriften für Organisation und Betrieb der Aufklärung.

8. Untersuchungen über die Taktik unserer mit Maschinengewehren ausgerüsteten Kavallerie.

9. Welchen Einfluss übt die Ausrüstung der fahrenden Batterien mit Rohrrücklaufgeschützen und Schutzschildern auf die Taktik der Feldartillerie aus?

10. Wie soll sich der Munitionersatz für die Schnellfeuer-Geschütze der Feldartillerie während des Gefechts vom Dépôt-Park bis zu den Batterien gestalten? Korpspark oder Divisionspark?

11. Welche Aufgaben sind allfällig bei uns einzuführenden Feldhaubitzen zugewiesen? Wie denkt man sich deren Verwendung und Tätigkeit im Rahmen der Feldarmee?

12. Aufstellung eines Typs für ein Gebirgsblockhaus, das einer Beschiessung aus modernen Gebirgsgeschützen widerstehen kann.

13. Nach welchen Typen werden grössere Ortsbefestigungen (Sperrstellungen, Brückenköpfe, Etappenplätze) angelegt, wenn höchstens 10 Tage Bauzeit zur Verfügung stehen?

14. Sind unter Berücksichtigung der neuesten Verkehrsmittel die Feldtelegraphen-Kompagnien anders auszurüsten und wie?

15. Empfiehlt sich die Weiterentwicklung unserer Festungsanlagen, event. in welchem Sinne hat dies zu geschehen?

16. Würden unsere grossen Seen im Kriegsfall eine Rolle spielen? Durch welche Mittel könnten dieselben für unsere Verteidigung nützlich gemacht werden? In welchem Umfange und in welcher Weise sind Unterwasserminen

(Seetorpedos) zur Verteidigung unserer Grenzseen anzuwenden?

17. Kann die Ausrüstung unserer Infanterie im Hinblick auf unsere speziellen Verhältnisse (Verteidigungskrieg, geringe räumliche Ausdehnung, gute Ressourcen und Verbindungen) erleichtert werden und wenn ja, wie?

18. Welche Forderungen sind an eine neue Militärkarte zu stellen?

19. Wie soll der Sanitätsoffizier fachtechnisch und taktisch ausgebildet werden und in welchen Kursen soll das geschehen?

20. Die Behandlung der Schusswunden von der Feuerlinie bis zum Militärspital unter Berücksichtigung der Lehren des japanisch-russischen Feldzuges.

21. Auf welche Art und durch welche Mittel lässt es sich erreichen, dass unsere Jugend und Jungmannschaft mehr Freude an den Leibesübungen bekommt, und namentlich, dass die Begeisterung bis ins späte Alter anhält?

22. Wie können Reitsport und Pferdeverständnis in der Schweiz im Hinblick auf die Bedürfnisse der Armee gefördert werden?

23. Kurze Anleitung über Pferdebehandlung, sowie Trainwesen für Offiziere unberittener Waffen.

24. Welche Kriegslisten sind nach dermaligem Kriegsrecht und Kriegsgebrauch erlaubt und welche nicht?

25. Kriegsgeschichtliche Darstellung eines Gefechtes aus dem russisch-japanischen Kriege.

Die Arbeiten sind bis spätestens zum 1. März 1907 dem Central-Comité der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in Aarau einzureichen.

Sie sollen keine Unterschrift, sondern bloss ein Motto tragen. Eine versiegelte Enveloppe, mit dem nämlichen Motto versehen, soll Name, Grad und Adresse des Verfassers enthalten.

Zur Prämierung der besten Arbeiten wird eine Summe von Fr. 2000 ausgesetzt. Über deren gesamte oder teilweise Verwendung wird die Schweizerische Offiziersgesellschaft in der im Laufe des Sommers 1907 abzuhaltenden Versammlung, nach dem Vorschlage des Preisgerichtes, entscheiden.

## Eidgenossenschaft.

Kurs für die höheren Offiziere des ersten Armeekorps. Zu diesem Kurs rücken am 26. August die Stabsoffiziere des ersten Armeekorps in Uster ein. Leitender ist der Kommandant des ersten Armeekorps, Oberst Techtelmann. Von seinem Stabe rücken zu diesem Kurse ein die Generalstabsoffiziere Oberst Galiffe, Oberstleutnant Chavannes und Major Potterat; sodann die Adjutanten, der Oberst der Artillerie, der Geniechef, Trainchef, Korpsarzt, Korpskriegskommissär. Von den Divisionsstäben rücken ein die Kommandanten Secretan und Köchlin, die Generalstabsoffiziere Oberstleutnant de Meuron und v. Wattenwyl, die Hauptleute Bardet und Fon-